



Beilage zum JAGSTTALBAHN INFO 2-07

Auf die Pressemeldung des Hohenlohekreises (im Info ab Seite 5) haben wir mit einer eigenen Pressemeldung Position bezogen. Zum besseren Verständnis und zur lückenlosen Information haben wir diese Beilage erstellt.

Auszug aus der Pressemeldung September 2007

nachstehend wollen wir Sie über den aktuellen Sachstand des Projektes

“Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn als Historische Kleinbahn”

informieren:

Situation im Hohenlohekreis

Nach unserem Hilferuf an den Landrat des Hohenlohekreises, Herrn Jahn, gab es am 13. April 2007 doch noch einen gemeinsamen Gesprächstermin mit den fünf Anliegergemeinden, einem Vertreter des Landratsamtes Heilbronn und den Vertretern der Jagsttalbahn AG / Jagsttalbahnfreunde e. V..

Die Gemeinden Krautheim und Schöntal wurden aufgefordert darzulegen welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen um positive Gemeinderatsbeschlüsse für die Sanierung und den Betrieb der Jagsttalbahn zu erreichen.

Hierüber hat dann der Hohenlohekreis in seiner Pressemitteilung vom 19.07.2007 informiert:

“Die Stellungnahmen der beiden Gemeinden zeigen nun, dass auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Konzepten kein konsensfähiger Pfad zum Erreichen von positiven Gemeinderatsbeschlüssen in diesen Gemeinden erkennbar ist.”

“Nach dem jetzigen Stand ist damit nach Ansicht von Landrat Helmut M. Jahn die Gesamtsanierung der 31,5 km langen Strecke zwischen Dörzbach und Widdern in weite Ferne gerückt.”

Unser Versuch als erstes Teilstück die Wiederinbetriebnahme der Strecke von Dörzbach nach Klepsau anzustreben wurde nur vom Bürgermeister der Gemeinde Dörzbach positiv gesehen. Die Stadt Krautheim lehnt dies ab.

Wir hofften auf Herrn Landrats Jahn Unterstützung dem ganzen eine positive Richtung zu geben, vielleicht einen Weg zu finden um Schöntal und Krautheim eine “Brücke” zu bauen, wir hatten etwas mehr erhofft und wir sind nun schon enttäuscht ...

Damit gibt es auf den Gemarkungen Schöntal und Krautheim (vorerst) keine Chance für eine fahrende Jagsttalbahn!

Folgende Fragen stellen sich nun:

- Warum haben die Gemeinden dann die betriebsnotwendigen Liegenschaften von der SWEG für einen Euro übernommen?
- Warum hat Krautheim gemeinsam mit Dörzbach die Jagsttalbahn AG gegründet?
- Warum hat Krautheim einige Zehntausend Euro als Planungskosten in das Projekt investiert?
- Warum hat Krautheim ein Betriebskonzept vorgelegt und damit sowohl beim Regierungspräsidium Stuttgart und Ministerium Ländlicher Raum Zuschüsse beantragt, die auch bewilligt wurden?

Auf Gemarkung Dörzbach wollen wir nun mit dem Einverständnis und Unterstützung der Gemeinde einen Demonstrationsbetrieb einrichten.

Dies können wir im Wesentlichen durch ehrenamtliches Engagement und damit aus eigener Kraft leisten!

Situation im Landkreis Heilbronn

Hier gibt es positive Nachrichten, hier denkt man weiter, hier sieht man, sowohl beim Landratsamt Heilbronn als auch bei den Anliegergemeinden, den Nutzen einer fahrenden Jagsttalbahn für den Tourismus und die Region!

Die Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen haben gemeinsame Überlegungen aufgenommen die Jagsttalbahn zwischen Widdern und Jagsthausen auf knapp 7 km zu reaktivieren. Diese Überlegungen werden vom Landratsamt Heilbronn unterstützt.

Wir begrüßen dies ausserordentlich und wir arbeiten aktiv mit.

Mittlerweile haben an 3 Samstagen gemeinsame Freischneideaktionen mit starkem Einsatz der Bevölkerung und unter Beteiligung der Aktiven des Vereins stattgefunden damit die Begehbarkeit für die Planungen zur Reparatur möglich wird. Aktuell sind nun ca. 4,5 km wieder frei.

In die angelaufenen Überlegungen/Planungen sind Vertreter von Jagsttalbahn AG / Jagsttalbahnfreunde e. V. eingebunden.

Der Hohenlohekreis begrüsst die Heilbronner Initiative ausdrücklich und will mithelfen, dass die Sanierung dieses Teilabschnittes als Leitprojekt im LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 aufgenommen wird.